

# Causa Gustl Mollath:

## CSU-MdB Dagmar Wöhrl und die „Schutzgeld“-Zahlungen der Schweizer Sarasin Bank.

Die Nürnberger Millionärs-Gattin Dagmar Wöhrl, im Nebenberuf BRD-CSU-MdB von Nürnberg-Nord, mit einem ärmlichen „Bedingungslosen Grundeinkommen“ von **8. 252 € pro Monat** daraus, ist aus dieser Not heraus, eine „Aufstockerin“ geworden.

Von Klaus G. Stölzel

Aus dem schönen Nürnberg und damit eine von den wenigen EU-Metropolregionen mit solchen Verbrechens-Niveau in Deutschland, kommt nun, neben der Causa Gustl Mollath, nun der Fall Dagmar Wöhrl ans Tageslicht. Eine Frau die mutig um ihre nackte Existenz kämpft. Sie sieht sich als ein Opfer einer Kampagne. Frau Wöhrl droht der Verlust aller existenziellen „Aufstocker“-Einnahmen. Aber das ist nicht alles ! Es droht ihr sogar der **Verlust** ihres „Bedingungslosen Grundeinkommen“. Ja, ja, überall herrscht der Wind der sozialen Kälte in Deutschland.

Dies alles hat der Nürnberger-Mollath-Unterstützer der ersten Stunde, also seit 2006, nämlich Herr **Gerhard Dörner** und Profi-Frauen-Charmeur, für Frau Wöhrl kommen sehen. Deswegen versuchte Herr Dörner mehrfach und immer wieder, Frau **Dagmar Wöhrl** als eine Unterstützerin für Herrn **Gustl Mollath** zu gewinnen. Vergeblich !

Denn, Frau Wöhrl liebt es: „Lieber den „Tieren“ hinter Gittern, also in Tierheimen zu helfen, als die „**Menschen**“ hinter Gittern, also in den weißen Gefängnissen, zu unterstützen“ oder anders gesagt:

*„Lieber faulenzen im Elefanten-Camp in Sri Lanka und Thailand, als arbeiten im BRD-Bundestag in Deutschland“,*

so der O-Ton der Süddeutschen Zeitung vom 6. 5. 2013. Also, hat Frau Daggi Wöhrl eine tierische Anomalie ? Genau dort, also im „Schoß“ seiner Daggi, also Schwanz trifft Hirn, hat der Millionärs-„Daggi“-Gatte Hans Rudolf Wöhrl und ausgebildeter Busch-„**Pilot**“ für Spezial-Landungen im dunklen Bermuda-Schoß-Dreieck bei Petra-Mollath-Frauen-Typen, nicht nur eine Bruch-Landung hingelegt, sondern ist dann endgültig abgestürzt, als er 1984 seine „Daggi“, geb. Winkler, heiratete.

Die ausreichenden „Barmittel“ eines H.R.W., genügten dann im Jahre 1987, dass seine „Daggi“ ihr 2. juristisches Staatsexamen nun endlich bestehen konnte. D. h., ihr Hans Rudolf hat niemanden bestochen, nein, nein, sondern er hat nur f. s. Schwa...utz gezahlt. Ein „**Titel**“ nur mit „**Bar-Mittel**“ ?

Aus diesem „**Sch...utzverständnis**“ - also damit einer von vielen CSU-„**Amigo**“-Doktrin - heraus, konnte unsere liebe „Daggi“ nie auf den Gedanken kommen, dass der Ruf der „**Sarasin Bank**“ im Frühjahr 2011, aus dem schönen Schweizer Land, als deren Verwaltungs-Rätin tätig zu werden, etwas mit „**Bestechung**“ zu tun haben könnte. Die Sarasin Bank ist ja nur in das „**Steinbrücksche Steuerhinterziehungs-Modell Dividenden-Stripping über die HVB**“, lt. „Die Zeit“, verwickelt.

Desweiteren liegen der SZ die „**Schutzgeld-Zahlungs-Anforderungen**“ von Frau Wöhrl gegenüber der Sarasin Bank vor. Im Herbst 2011 hat sie, z. B., pro Quartal 42. 500 sFr, also rd. 35. 000 €, dafür in Rechnung gestellt und erhalten. Das sind rd. **12. 000 € pro Monat**. Ein schöner Aufstocker-Betrag. Nun kommt der Vorwurf der vorsätzlichen „**Transparenzpflichten-Täuschung**“ dazu !

Lt. „Abgeordnetenwatch“ tat sich am 17. 5. 2013 auf der Bundestags-Homepage von Frau D. Wöhrl dann Erstaunliches. Aus 1 Aufsichtsratsposten wurden nun 4 Posten mit hohen Aufstockerbeträgen.

## Der Text-Ersteller von Dagmar Wöhrl

**Klaus Stölzel**, auch Klaus G.(eorg) Stölzel, Jahrgang 1960, war bis zu seinem 48. Lebensjahr ein völlig unbescholtener Bürger und wurde im Zuge des sogen. OB-der-Stadt-Fürth-Dr.-Thomas-Jung-und-Ex-Geliebte-und-Nachbarin-Ute-Buse-geb.-Stölzel-**Plan** nicht nur kriminalisiert, sondern auch seiner Erbschaftsansprüche und seines umfangreichen Vermögens durch Organisationen des sogen. Landes Bayern - **gegen die „Rechtslage“** - beraubt bzw. ausgeraubt.

Deswegen sprechen **Insider**, wie der Ex-Richter Rudolf Heindl, von der **„organisierten Kriminalität Fürther Str. 110“** in Nürnberg. Also von Organisation(en) der Nürnberg-Fürther-Justiz, als ein Teil der sogen. Bayerischen „Schutz“-Industrie. Für Heindl sitzen dort die wahren Verbrecher nicht hinter Gittern, sondern an den Schreibtischen davor. Seit der Zeit, also nicht nur seit der Aufklärung der NS-Verbrechen, spricht man deswegen von „Schreibtisch-Tätern“ oder auch von den „Nützlichen Idioten“ an solchen Stellen.

„Schreibtisch-Täter“ spielen nach Aussen, den oder die biedere, ach, die so anständigen Menschen in einer nach Aussen, ach, so anständigen Organisation des öffentlichen Lebens. Also, was steckt wirklich dahinter ? Wo ist der Rote Faden ? Gibt es einen Roten Faden überhaupt ? Also, wo, was, wer sind die wahren **strategischen** Strippenzieher ?

Die Strategische Unternehmensplanung bei der Hochtief AG sollte 1983 für Klaus G. Stölzel eine Option werden, nachdem die damalige Geschäftsführung der ZN Nürnberg der Hochtief AG ihn als ein kleines Genie dafür sah. Klaus G. Stölzel war damals ein Hochschul-Praktikum-Student bei der Hochtief AG, damals schon Europas größter Baukonzern. Stölzel gelang seinerzeit eine strategische Bietergemeinschaft aus der Hochtief AG - Chr. Röthlingshöfer GmbH & CO - Georg Stölzel GmbH & CO KG zur Sanierung des Stadtkrankenhauses Fürth - in einer Bieterklasse von rd. 40 Mio. DM unter seinem Plan - nicht nur aufzustellen, sondern auch noch den Wettbewerb zu gewinnen.

Stölzel war mit diesen Zusammenhängen des Jahres 1983, auch deswegen im gleichen Jahr in Tokio Japan, hinsichtlich der fortschrittlichen Hochhäuser-Bauwesen-Technik der Japaner, aber nicht nur hauptsächlich daraus. Stölzel lernte damals die tube-in-tube-technic, also Röhre-in-Röhre-Technik im Stahlbau kennen. Also die Technik die es unmöglich macht, dass ein Wolkenkratzer des Stahlbauwesens - entgegen der Meinung der Betonbau-Lobby-Phantasten - einstürzen kann bzw. konnte.

Nachdem Stölzel erfahren hatte, dass diese Technik bei den beiden WTC-Türmen in New York verwendet wurde, war ihm klar geworden, dass die WTC-Türme **nicht** unter Brandlast einstürzen konnten. Nachdem im Jahre 2006, also kurz nach dem Tode seiner Mutter, von der Bayerischen Justiz - im Auftrag seiner Schwester Ute Buse, geb. Stölzel - gegen die **„Rechtslage“** gegen ihn vorgegangen wurde, ging Stölzel auf die Spurensuche und fand heraus, dass dahinter ein **„Plan“** steckt.

Klaus Stölzel ist nicht nur fähig strategische Pläne zu entwerfen und umzusetzen, sondern auch solche Pläne, auch aus Fragmenten heraus, zu erkennen, Also, aus einem Puzzle heraus, zu einem Bild oder Roten Faden zusammensetzen. Deswegen ist Stölzel, also nur wegen seines Fall's, auf einen **„Jahrhundert-Plan“** gegen den Deutschen Souverän, also **gegen jeden Bürger** gestoßen. D.h., ohne diesen **„Jahrhundert-Plan“** wäre der o. g. **„Plan“** gegen ihn nicht möglich gewesen.

Nur Dank, der **Österreichischen Justiz** und über das Notariat Markus Mayrhofer in St. Gilgen am Wolfgangsee, ist Stölzel dieser **Schweinerei** auf die Spur gekommen. Diese hatten den Erblasser-Willen seiner Eltern **rechtmässig** umgesetzt. Die Nürnberg-Fürther-Justiz hatte sichtbar den Willen seiner Eltern zugunsten und i. A. seiner Schwester, Frau Ute Buse, geb. Stölzel, **gegen ihn** gebeugt.

**Klaus Stölzel**, Mittlere Reife an der Ev.-Luth. Realschule in Ortenburg bei Passau, Fachabitur FOS Nürnberg, Abschluss Hochschulstudium der Architektur Georg-Simon-Ohm-Hochschule 1984, 1987 Eintragung in eine Arch.kammer zur förmli. Berechtigung der Berufsbez. „Architekt“ wg. Berufsperspektive. Studium zur Organisation-Entwicklung mit dem Abschluss Diplom Sozial Ingenieur. Familienmitglied der ursprünglichen **Cadolzburger** Bau- und Immobilienunternehmer-Clan Dörfler-Stölzel, wie der Philosoph Dr. Thomas Stölzel. Dann noch stolzer Vater von 3 Söhnen.